

„Die Auflagen erfüllen“

Grüne setzen sich weiter für Lehrbienenstand ein

Altenhudem.

Gibt es wieder Hoffnung auf einen Erhalt des Lehrbienenstandes an der Vogelwarte? Die Kreistagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen kämpft weiter für den Erhalt des Lehrbienenstandes und gegen eine Bebauung der sogenannten Vogelwarte II.

In einem „offenen Brief“ fordert der Fraktionsvorsitzende Fred-Josef Hansen den Lennestädter Bürgermeister Stefan Hundt zum Handeln auf. Grund für neue Hoffnung geben zwei Punkte: Zum einen die fehlende Ausgleichsfläche für das geplante Baugebiet, zum anderen die Abrundungssatzung der Stadt Lennestadt aus dem Jahr 1997.

Diese Abrundungssatzung regelt die Baumaßnahmen gemäß Bundesnaturschutzgesetz für das Gebiet „Vogelwarte“. Ein Teilbereich des Gebiets (Vogelwarte I) wurde bereits bebaut, als Ausgleichsfläche ist der restliche Teil des Gebietes (Vogelwarte II) vorgesehen. Die jetzigen Eigentümer hoffen auf eine Baugenehmigung für Vogelwarte II, der Lehrbienenstand auf dem Gelände soll weichen (der SAUERLANDKURIER berichtete).

Als Ausgleichsfläche für das Gebiet Vogelwarte II sollte ein Steilhang an der B 236 dienen. Der Landesbetrieb Straßen NRW hat den Vertrag über dieses Ausweichbiotop nun aber zurückgezogen, heißt es im offenen Brief. Damit müsste sich die Stadt Lennestadt an ihre Abrundungssatzung halten – und das Gebiet mitsamt Lehrbienenstand unterhalten und betreiben. Notfalls könne der Bürgermeister die Eigentümer auch anweisen, den Lehrbienenstand zu erhalten.

Im Brief heißt es: „Sehr ge-



„Ende im Gelände“ – Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen steht fest: Die Vogelwarte bleibt Lehrbienenstand und Naturschutzfläche.

ehrter Herr Hundt, wir fordern Sie als Bürgermeister auf, unverzüglich, d.h. ohne weiteres schuldhaftes Zögern die Eigentümer der Fläche aufzufordern, die in der Abrundungssatzung der Stadt Lennestadt genannten Auflagen zu erfüllen. Sollte dies nicht geschehen, ist darüber hinaus Ersatzvornahme anzuordnen. Ebenso haben wir den Landrat des Kreises Olpe als Aufsichtsbehörde aufzufordern, dem ordnungsgemäßen Umgang mit Ausgleichsmaßnahmen in der Stadt Lennestadt endlich Geltung zu verschaffen. Im Übrigen ist das gesamte Verfahren zu kritisieren. Glaubt man zumindest den erschließungswilligen Unternehmern, hat es durch die Stadt Lennestadt immer wieder Zusagen gegeben, die letzten naturschutzwürdigen Flächen des Baugebietes Vogelwarte doch noch irgendwie bebauen zu können.

Diese behaupteten Zusagen

haben sich nun endgültig zerschlagen. Aus unserer Sicht hätte die Stadt den bauwilligen Unternehmern solche Zusagen niemals machen dürfen. Die in Rede stehende Fläche war immer im höchsten Maße naturschutzwürdig und beherbergt diverse Arten der Roten Liste. An die beiden Grundstückseigentümer geht noch einmal die herzliche Bitte, endlich den Weg freizumachen um den Lehrbienenstand auf Dauer zu sichern und die Fläche zu unterhalten. Wie dies für sie kostengünstig oder aber auch eventuell kostenfrei möglich sein kann, ist in diversen Gesprächen und Anregungen bereits angedacht worden. Unter anderem in einem Sechsaugengespräch zwischen BM Hundt, Klaus Brunsmeier vom BUND und dem Unterzeichner. Wir setzen uns deshalb – wie schon all die Jahre zuvor – dafür ein, aus dieser Misere nun das Beste zu machen.“